Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 13 (1942-1943)

Artikel: Über Mandioca : eine wichtige Nahrungsmittelpflanze der heissen Länder

Autor: Zehnter, Leo

Kapitel: 5: Schlusswort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676603

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Schlusswort.

Nach dem bisher Gesagten wird der Leser wohl den Eindruck erhalten haben, dass die Menschheit in den Mandiocas sehr nützliche Pflanzen besitzt. Die Mandiocas sind leicht anzubauen, nehmen mit Böden geringer Qualität vorlieb und liefern selbst bei primitiver Kulturweise verhältnismässig hohe Erträge. Sie bieten den weiteren Vorteil, dass die Ernte nicht an eine bestimmte, kurze Zeit gebunden ist, sondern sich über eine lange Zeitspanne erstrecken kann. Man erntet je nach Bedürfnis. Die Pflanzen gehören den Tropen an und werden dort überall in zahlreichen Varietäten vielfach angepflanzt. Ihr Anbaugebiet ist sehr gross und für die Ausdehnung der Pflanzungen stehen geeignete Böden reichlich zur Verfügung, besonders da einige Varietäten auch in den wärmeren Teilen der Subtropen gedeihen.

Die Mandiocas tragen in hohem Masse zur Ernährung der tropischen Völker bei, die davon für die Menschen und die Haustiere vielfältigen Gebrauch zu machen verstehen. Im Gegensatz zu andern Knollengewächsen liefern ihre oberirdischen Teile ein kräftiges Viehfutter, das in der Quantität den Wurzelknollen nur wenig nachsteht. Durch zweckmässigere, verbesserte Pflanzweise, Auslese und durch die Verwendung von Düngemitteln usw. könnten die Erträge noch beträchtlich gesteigert, vielleicht sogar verdoppelt werden. Wenn, wie vorauszusehen ist, die Menschheit sich weiter stark vermehrt, werden die Mandiocas in deren Ernährung zweifelsohne eine noch bedeutendere Rolle spielen als heute. Als Lieferant von Stärke und den daraus hergestellten Lebensmitteln, haben die getrockneten Wurzeln schon heute für die Industrie Bedeutung. Einige Mandiocaprodukte haben bei uns als Nahrungsmittel bereits Eingang gefunden. Es ist vorauszusehen, dass nach dem gegenwärtigen Kriege, ähnlich wie nach dem ersten Weltkriege, wieder mehr auf die Mandiocas zurückgegriffen wird, um der zeitweiligen Knappheit an Lebensmitteln zu steuern.